

Die neuen Zeitspender und Pflegebegleiter erhalten ihre Urkunden

Ein wahrhaft ehrenvolles Amt

■ Bad Salzuflen. Zehn Jahre Förderverein Zeitspende, elf Kombi-Qualifikationen zum/zur Pflegebegleiter/in und Zeitspender/in, davon acht im Evangelischen Stift zu Wüsten – das ist die erfolgreiche Bilanz einer wichtigen Ausbildung von Ehrenamtlichen, die Ele Diekmann und Rita Müller vom Verein bewirkt haben.

Um Pflege auf Dauer leisten zu können, benötigen pflegende Angehörige Unterstützung. Diese bekommen sie von den Pflegebegleitern, die sich für die Angehörigen engagieren, ihnen zuhören, beraten und nach Lösungen in schwierigen Situationen suchen.

Zeitspender setzen sich für pflege-, hilfsbedürftige und kranke Menschen ein. Sie investieren ihre Zeit in Spaziergänge, kleine Hilfen im Alltag oder Beistand bei Krankheit oder Einsamkeit.



Zeitspender und Pflegebegleiter: Die Absolventinnen und Absolventen der diesjährigen Kombiqualifizierung gemeinsam mit ihren Dozentinnen (h.v.l.) Rita Müller und Ele Diekmann sowie (h.m.v.l.) den stellvertretenden Bürgermeisterinnen der Stadt Bad Salzuflen Beate Hoffmann-Hildebrand und der Stadt Vlotho Christel Maak und Stiftsvorstand Christoph Fritsche.

Als Lohn erhalten die ehrenamtlich Tätigen vor allem Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit. Diese Wertschätzung kam auch im Rahmen der diesjährigen Abschlussfeier zur Kombi-Qualifizierung zum Ausdruck, an der auch die stv Bürgermeisterinnen der Stadt Bad Salzuflen, Beate Hoff-

mann-Hildebrand, und der Stadt Vlotho, Christel Maak, sowie Stiftsvorstand Christoph Fritsche teilnahmen. „Zeit kann man nicht kaufen. Jeder von uns hat nur ein begrenztes Kontingent an Zeit. Aber Sie sind bereit, von Ihrer persönlichen Zeit, etwas zu spenden. Dafür gebührt Ihnen meine größte Anerkennung“ –

Beate Hoffmann-Hildebrand ist begeistert vom Engagement der Pflegebegleiter und Zeitspender. Im Auftrag der Stadt Bad Salzuflen überreichte sie die Urkunden und Pflegebegleiterausweise an die Absolventinnen und Absolventen. Christel Maak übernahm diese Aufgabe für die Teilnehmer aus Vlotho.

Stiftsvorstand Christoph Fritsche wünschte den Absolventen viel Erfolg. Ele Diekmann und Rita Müller bedankten sich beim Stift, dass sie nunmehr zum achten Mal die Räumlichkeiten nutzen durften.

Die neuen Pflegebegleiter und Zeitspender ergriffen die Gelegenheit und informierten sich bei Christoph Fritsche über das neue Projekt des Stiftes in Schötmar. „Voraussichtlich Mitte 2016 eröffnet das Stift Schötmar. Neben 34 Seniorenwohnungen wird es dort eine Tagespflege mit zwölf Plätzen und drei Seniorenwohngemeinschaften mit jeweils acht Bewohnern geben. Insbesondere die Wohngemeinschaften bieten ein besonderes Konzept und könnten bis zu einer bestimmten Grenze als Alternative zum Pflegeheim verstanden werden.“